

Klassik: Hofkapelle ehrt in Mannheim Holzbauer zum 300.

Arbeit am neuen Stil

Gegen die berühmten Jubilare dieses Jahres, Liszt und Mahler, hat er keine Chance. Doch Ignaz Holzbauer, der Mannheimer aus Wien vom Jahrgang 1711, wird wenigstens an seiner alten Wirkungsstätte hinlänglich zu seinem runden, postmortalen Wiegenfest geehrt. Die neue Hofkapelle unter Florian Heyerick gibt ein Konzert im Rittersaal des Schlosses. Und macht eine Zeit lebendig, als man Mannheim (mit Paris) Musikhauptstadt Europas nennen konnte. Was ein Ehrentitel ist, der in der Jetztzeit wohl auch mit der Popakademie des Udo Dahmen nicht zurückgewonnen werden kann.

Kurz und straff

Denn Holzbauer war nicht nur Chef der alten Hofkapelle, sondern außerdem ein äußerst produktiver Komponist. Sein Violinkonzert in G-Dur ist gleichwohl das Einzige, das sich erhalten hat – und stellt kompositorisch sogar einen Rückschritt gegenüber Bach dem Großen dar: Das Solo-Instrument verrichtet keine „substanzielle“ Arbeit, sondern gibt sich virtuosen, zuckersüßen Zwischenspielen und versonnenen Kadenzzen hin. Was sich im Rittersaal bei Swantje Hoffmann trotzdem reich anhört, fast kostbar. Sinfonien gibt es allerdings bei Holzbauer im halben Dutzend billiger, über 200 hat er komponiert. Viel mehr also als Haydn, beinahe so viele wie Leif Segerstam. Das von der Hofkapelle ausgesuchte D-Dur-Stück kommt kurz und straff daher, mit blockhafter Orchestertechnik.

Welten tun sich auf zu Mozart, dessen noch recht frühe Sinfonie in G-Dur (Nummer 27) den Orchesteratz weit stärker abschattiert. Eine subtile und vor allem auch dynamisch ausgefeilte Aufführung der Hofkapelle, ihre alten Instrumente leuchten. Mit einer Motette Henry-Jacques de Croes' gibt es auch eine echte Rarität, Verena Groppers kräftiger Sopran behauptet sich hier gut gegen pulsierende, Vivaldi-nahe Streichertutti. Während eine Sinfonie des Bach-Sohns Carl Philipp Emanuel recht hektisch „einen neuen Stil in einer neuen Welt“ sucht (Heyerick). In einer Welt, die nicht so übersichtlich wie gewohnt ist. Kennen wir auch heute noch. *HGF*